

## Einzelbeiträge

Peter Thelen:

Der Gastkommentar:  
Fischer spielt auf Risiko 436

Wahlleistungen: Nur hoher Komfort  
rechtfertigt einen hohen Preis 437

Dr. M. Quaas M.C.L., Dr. O. Dietz  
Das Urteil des BGH ist nicht das  
letzte Wort 440

G. Baum, K. H. Tuschen  
AR-DRG – Die Chancen nutzen  
Überlegungen zu den ordnungs-  
politischen Rahmenbedingungen 449

AR-DRG-Konferenz am  
8. November 2000 in Kassel 461

f&w-Kompass-Konferenz am  
5. und 6. Dezember 2000 in Kassel 462

Dr. N. Roeder et al.  
Deutschland gruppiert australisch 466

W. Leber  
Für die Krankenhäuser lohnt sich  
eine sorgfältige Dokumentation 472

Prof. Dr. med. M. Schrappe et al.  
f&w-Krankenhaus-Kompass „Spezial“ –  
Das interne Qualitätsmanagement  
nimmt zu 478

C. P. Müller von der Grün  
Die Geschichte des Krankenhauses –  
Die Kliniken auf der Suche nach  
Fluchtwegen ins Private 481

Dr. J. Rühle, Dr. med. C.-Chr. Amelung  
Facility Management im Krankenhaus 486

Dr. rer. pol. H. Clade  
Verstärktes Werben um ausländische  
Patienten 492

Interview mit Gudrun Schaich-Walch,  
Stv. Vorsitzende der SPD-Bundestags-  
fraktion  
„Wir wollen die Themen Krankenhaus,  
Datentransparenz und Risikoselektion  
anpacken“ 494

... auf das Urteil des Bundes-  
gerichtshofs im Streit um die  
unangemessen hohen Wahl-  
leistungsentgelte reagieren?  
Unsere Rechtsexperten Dres.  
Quaas und Dietz sind sich  
einig: **Das Urteil des BGH  
ist nicht das letzte Wort**  
und empfehlen, die Rückzahlung

von überhöhten Wahlleistungsentgelts zu  
überprüfen (Seite 440). Die Fachöffentlichkeit, die wir  
zu dem Thema befragten, schließt sich dieser Meinung  
an, doch sie rät auch dazu, kritisch Preise und Leistun-  
gen zu überprüfen, denn **Nur hoher Komfort  
rechtfertigt einen hohen Preis** (Seite 437).

Während Krankenkassen von  
der Einführung der DRG eine striktere Einhaltung der  
Beitragsatzstabilität erwarten, werden Krankenhäuser  
eine Lockerung dieses Grundsatzes zugunsten einer  
Mengenentwicklung fordern. Den Königsweg gibt es  
nicht. Umso wichtiger ist eine sachliche Diskussion.  
Lesen Sie auf Seite 449 **AR-DRG – Die Chancen  
nutzen** Überlegungen von Georg Baum und Karl  
Heinz Tuschen vom Bundesministerium für Gesund-  
heit zu den ordnungspolitischen Rahmenbedingungen  
des neuen Entgeltsystems und auf Seite 466 **Deutsch-  
land gruppiert australisch**.

Die Themen **Krankenhaus,  
Datentransparenz und Risiko-  
selektion** sind die Handlungsfel-  
der, die für die stellvertretende  
SPD-Fraktions-Chefin Gudrun  
Schaich-Walch kurzfristig Priorität  
haben. Auf Seite 494 veröffentli-  
chen wir das Interview, das wir  
nach ihrer Wahl in die neue Funktion geführt haben.

... unsere **AR-DRG-Konferenz** am 8. November in Kassel, zu der wir Sie herzlich einladen, beschäftigt sich mit den ordnungspolitischen Konsequenzen der Reform. Nutzen Sie die Plattform zum Dialog mit renommierten Referenten und Kollegen, denn „Die AR-DRG sind mehr als nur ein neues Entgeltsystem“ (Seite 461).

Aus aktuellem Anlass haben wir unseren Klassiker, das **f&w Kompass-Seminar**, zur f&w-Kompass-Konferenz ausgebaut. Zu dieser laden wir Sie am 5. und 6. Dezember herzlich ein. Am ersten Tag werden wir Wahlleistungs-Strategien entwickeln. Und der zweite Tag steht unter dem Zeichen von Gesundheitspolitik, strategischer Perspektivplanung für Krankenhäuser und unseren mit viel Spannung erwarteten f&w-Kompass-Auswertungen (Seite 462).

Krankenhaus und Industrie sind Partner und keine Gegner. Wenn sie zusammenarbeiten, können beide großen Nutzen ziehen. Das zeigen viele Beispiele in diesem Heft. Lesen Sie auf Seite 502, wie in der Krankenhausapotheke durch **Kooperation statt Konfrontation** optimale Ergebnisse erzielt werden oder auf Seite 486, wie **Facility Management** Qualität, Wirtschaftlichkeit und Motivation steigern kann und wie am Beispiel von **Benchmarking** (Seite 522) kreative Unzufriedenheit zum Erfolg führt. Schließlich zeigen die Beiträge auf den Seiten 506 und 514, wie mit Hilfe der Industrie **PACS** Picture Archiving and Communication System eingerichtet und die Kosten eingespart werden.

Interview mit Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer  
„Med. in Germany als Qualitätssiegel“ 496

W. Schäfer, U. Schröder  
Industrie und Krankenhaus:  
Kooperation statt Konfrontation 502

P. Mohr  
Das „Stuttgarter Modell“ sichert die Leistungsfähigkeit der radiologischen Abteilung 506

T. Wehrle, Dr. U. Künzel, K.-F. Kamm  
PACS senkt die Materialkosten in der Radiologie um bis zu 60 Prozent 514

Dr. T. Hoppe-Tichy, Dr. J. Rühle  
Durch kreative Unzufriedenheit zum Erfolg 522

Prof. Dr. F. Daschner  
Empfehlungen sollten evidenzbasiert sein... 537

## Rubriken

**Namen + Nachrichten** 500, 513

**Kongresse, Tagungen, Seminare**  
Gesundheitsreform zwischen Planung und Markt – 20. Biersdorfer Krankenhausgespräche 554

**Neuheiten** 556


**Termine** 559

**Mitteilungen des Bundesverbandes Deutscher Privatkrankeanstalten** 529

**Stellenanzeigen** 539

Diese Ausgabe enthält folgende Beilagen: CMK, Ibach; contec GmbH, Bochum; Millennium-Tage-Kassel, Kassel; Siemens Medizintechnik, Erlangen. Dieser Ausgabe liegt eine Beilage für Abonnentenwerbung für die Zeitschrift „Handbuch für den Vorgesetzten“, Bonn (Postvertriebskennzeichen: G 13944), bei.

Umweltfreundlich: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier  
Anzeige

**P.E.G.** 

Die Einrichtung für private und freigemeinnützige Träger  
P.E.G. Einkaufs- und Betriebsgenossenschaft e. G.  
81545 München, Lorenzstr. 17, Tel. (0 89) 6 23 00 20, Fax (0 89) 62 30 02-40  
Niederlassung: 53227 Bonn, Königswinterer Straße 374, Tel. (02 28) 9 44 55-0,  
Fax (02 28) 9 44 55-22  
Niederlassung: 10785 Berlin, Lützowstr. 24, Tel. (0 30) 23 08 48-0, Fax (0 30) 2 61 41 70  
Symbol für gute Zusammenarbeit